

DER TAG DER DEUTSCHEN SPRACHE

Samstag, den 15. OKTOBER 2011, [GOETHE-INSTITUT LOMÉ](#)

Eine Veranstaltung des **VEREINS DEUTSCHE SPRACHE** Unter der Schirmherrschaft des **BOTSCHAFTERS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND HERR JOSEPH WEISS**

Schon um 08 Uhr war Herr Tsogbe Mawusse mit seinem Veranstaltungsteam am Ort; um die letzten Vorbereitungen zu treffen .

Das Goethe Institut in Lomé hatte seinen modernen Konferenz-Raum mit Klima-Anlage und mit Bedienungspersonal zur Verfügung gestellt.

Der Direktor des Instituts in seiner Rede begrüßt den Botschafter und bedankte sich bei Herrn Tsogbe für das Zelebrieren des Tages der deutschen Sprache zum 7. Mal und zum sechsten Mal im Goethe-Institut. Herr Tsogbe nutzte die Gelegenheit aus, sich beim deutschen Botschafter, seiner Exzellenz, Herrn Joseph Weiss zu bedanken, und zugleich beim Herrn Direktor des Goethe Instituts für die Unterstützung jeglicher Art (finanziell und/oder materiell), die offensichtlich die erfolgreiche Durchführung dieses Tags der deutschen Sprache, genauso wie der vergangenen Jahre ermöglichte. Weiterhin sagte er in seiner Rede, dass dieser Dank auch an die Landesbehörde gehe. Und zum Schluss soll seine geäußerte Dankbarkeit an alle anwesende gehen. Denn ohne Sie ist kein Tag der deutschen Sprache möglich.

Der Botschafter machte eine historische Rückblende über das Bestehen der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Togo, das einmal deutsche Kolonie war, und wunderte sich über was die Deutschen in so einer kurzen Zeit, 30 Jahre, hinterlassen hatten, das aber immer noch überdauert. Er betonte warum es wichtig sei Deutsch zu lernen. Er wunderte sich, angesichts der deutschen Anwesenheit in Togo während der Kolonialzeit, dass Togoer noch keinen Zugang zu Dokumenten über Togo, die in deutschen Archiven liegen und seit 100 Jahre existieren; weil viele immer noch kein Deutsch lesen können. Er erinnerte an die Assistenz welche Chance die Togoer haben ein Goethe-Institut in Lomé zu haben. 142 Länder in der Welt haben diese Chance und wollen sie gern haben. Daher sollen die Togoer einen Konkurrenz-Geist entwickeln um dieses große Angebot am Institut Deutsch lernen zu dürfen und zu können, würdig zu werden. Denn Wettbewerb ist das neue Motto der globalisierten Welt. Wenn die Anzahl derjenigen, die in Togo Deutsch lernen wollen immer niedriger wird, dann könnte es sein, dass das Goethe-Institut in Lomé dicht macht.

Herr Tsogbe nahm dann das Wort, um kurz den Kontext der Veranstaltung zu erklären, den Verein Deutsche Sprache vorzustellen und dessen Ziele in Europa und im Ausland bekannt zu machen. Es war doch geklärt, dass das Anglizismus-Thema nicht unbedingt Hauptthema in Afrika beim Deutschlernen ist, sondern die Erweiterung des Deutschlernens und die Gründung eines Partnerschaftlichen Bands zwischen Freunden der deutschen Sprache weltweit. Also Denglisch zurzeit noch kein schweres Thema aber bald eine kommende Gefahr für uns alle, wenn die deutsche Sprache endgültig von Englisch allmählich gedrängt wird.

„Wir verlieren alle unsere Stellen als Deutschlehrer, erste Konsequenz, wenn andere Fremdsprachen ganz ruhig als Amtssprachen in den Schulen gelehrt und gelernt sind. Gibt es zur Zeit der Globalisierung eine Sprache unten? Ich meine NEIN!“ sagte Herr Tsogbe. Er bedauerte, dass es immer wieder noch gegenströmigen Einflüsse sogar aus dem deutschsprachigen Raum gibt, die den VDS noch missverstehen und weiterhin alles daran setzen um den VDS „lächerlich“ sehen zu lassen. „Während wir hier Anhänger der kulturellen Vielfalt für die Verankerung und die Festhaltung unserer einheimischen Sprachen in den öffentlichen Erziehungssysteme treten, zögert noch Deutschland in seinem Grundgesetz Deutsch als Nationalsprache auf dem Boden zu verankern“ sagte der Regionalleiter.

Es folgte der Vortrag unter dem Thema: **„DIE GLOBALISIERUNG und die Herausforderungen an die Deutsche Sprache“**. Herr Primus Guenou mit seinen Forschungsquellen hatte in etwa 60 Minuten das Publikum beigealten. Wie ein „Herkunftswörterbuch“ erklärte er die fruchtbare Mischung zwischen Deutsch und Englisch, und sogar Fremdwörter aus Arabisch, die heutzutage an die deutsche Alltagssprache gehören. Als Grundzug seines Vortrags war der Höhepunkt, dass Deutschland je nach seinem ökonomischen Rang in der Welt, die Gelegenheit ergreift, um seine Sprache und Kultur besser bekannt zu machen.

Der Tag der deutschen Sprache 2011 in Togo ging zu Ende mit einem Umtrunk im Garten des Goethe Instituts und zum Schluss ein Familienbild mit den verschiedenen Gruppen. Waren als Medien dabei: TVT; Radio Lomé; TOGO Presse; Radio Victoire; Metropolis und Zephyr FM.

Eklou ADANKPO / Der Vorstands-Rapporteur

Lomé, den 15 . November 2011 (gekürzte Fassung [skd](#))

